



Einj. 14.05.18

X

Knauf Gips KG • Postfach 10 • 97343 Iphofen

Gemeinde Niedereschach
Villinger Straße 10
78078 Niedereschach

Tel.: 07728 / 648-41

e-mail: buergermeister@niedereschach.de

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unsere Zeichen:

Unsere Nachricht vom:

Name: Mark Aretz

Telefon: +49 7420/ 80 - 212

Telefax:

E-Mail: aretz.mark@knauf.de

Datum: 14.05.2018

Geplante Prospektionsbohrungen im Gemeindegebiet Niedereschach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ragg, sehr geehrte Damen und Herren,

die geologischen Lagerungsverhältnisse im Raum westlich von Rottweil lassen darauf schließen, dass sich im Untergrund in der Formation des Mittleren Muschelkalkes noch Sulfatgestein befindet. Die Gebiete sind geologisch-lagerstättenkundlich noch nicht abschließend untersucht, auch wenn in den Jahren 2016/17 im Auftrag des LGRB Freiburg einige Bohrungen über 100 m Tiefe niedergebracht wurden (in der Kartenanlage als Ro7817/B3-B5 bezeichnet).

Nachdem wir die Ergebnisse dieser ersten Bohrungen bekommen haben, möchten wir gern weitere Prospektionsbohrungen durchführen, um dieses Gebiet besser beurteilen zu können.

Die Fa. Knauf Gips KG möchte ab ca. Mitte des Jahres 2018 mit ihrem firmeneigenen Bohrgerät einige **Prospektionsbohrungen** in Ihrer Gemarkung *Niedereschach* zur weiteren Beurteilung des Areals durchführen. Die geplanten Bohrpunkte - als Kreuz (X) gekennzeichnet - liegen alle auf dem bestehenden Wegenetz. (s. Kartenanlage).

Zur besseren Übersicht sind alle geplanten Bohrstellen in der einer Tabelle auf der Kartenanlage zusammengefasst.

In Ihrer Nachbargemeinde Zimmern o.R. sind 10 weitere Bohrungen geplant.

Dort fragen wir mit einem separaten Schreiben an. Sie sehen die Bohrungen auf der Karte zur Information, um das interessante Gebiet im Ganzen zu betrachten.

Die Ergebnisse der Bohrungen werden wir wiederum dem LGRB zur Verfügung stellen und wenn Sie es wünschen, natürlich auch Ihrer Gemeinde.

Die Bohrungen werden mit einem Bohrgerät im Meißel-Verfahren bzw. im Seilkern-Verfahren mit einem Bohrkernmesser von 47 mm (entspricht einem Außendurchmesser der Bohrung von 78 mm) durchgeführt. Als Spülmedium dient Wasser ohne jegliche chemische Zusätze. Das verwendete Bohrgerät ist ein Raupenbohrgerät, so dass die Beanspruchung des Wegenetzes und insbesondere der Bohrstellen nicht über das Maß normaler landwirtschaftlicher Nutzung hinausgeht (s. auch Fotos im Anhang).

Die technischen Details und Ausführungsbedingungen werden auch in einem Bergrechtlichen Rahmenbetriebsplan nach § 52 (2) 1. BBergG über das Bergamt Nordbayern in Bayreuth geregelt (Az. 26-3918.032.00-II/4-3645/2017).

Die Bohrtiefen werden im Durchschnitt 80-120 m betragen. Nach Erreichen der Gips- bzw. Anhydritbasis wird die Bohrung eingestellt. Die Zeitdauer für eine Bohrung beträgt ca. 2 – 3,5 Wochen.

Selbstverständlich bemühen wir uns, den normalen land- bzw. forstwirtschaftlichen Verkehr möglichst wenig zu beeinträchtigen. Die Bohrlöcher werden nach Abschluss der Arbeiten vollständig mit Compactonit (Quellton) verfüllt. Erfahrungsgemäß ist nach Abschluss der Bohrarbeiten von der Bohrstelle nichts mehr zu sehen. Sollten dennoch Flurschäden auftreten, die auf unsere Bohraktivitäten zurückzuführen sind, sind wir natürlich bereit, für die Schäden aufzukommen.

Mit anderen Gemeinden haben wir zum Zeichen einer guten Zusammenarbeit eine Zahlung von € 50,- für jede durchgeführte Bohrung als Beitrag zum Wegeunterhalt vereinbart, unabhängig von allen im Einzelfall möglicherweise zu regelnden Flurschäden. In diesem Sinne möchten wir auch Ihnen nach Abschluss der Bohrarbeiten diesen Betrag zukommen lassen und bitten um die Angabe Ihrer Bankverbindung.

Wir bitten Sie um Ihre **Genehmigung**, die genannten **Bohrungen** durchführen zu dürfen. Sollten sich einige Bohrpunkte nicht auf gemeindeeigenen Grundstücken befinden, bitten wir Sie um Mitteilung. Vom geplanten Bohrbeginn würden wir Sie dann ca. 1-2 Wochen vorher informieren.

Wie oben erwähnt, bohren wir mit dem Spülmedium Wasser.

In anderen Gemeinden nutzen wir oftmals Hydranten oder Brunnen zur Wasserentnahme, wenn nicht ein offenes Steinbruchgewässer zum Abpumpen zur Verfügung steht.

Das verbrauchte Wasser bezahlen wir über Rechnung, wir hoffen, auch bei Ihnen können wir zur Wasserentnahme einen Hydranten nutzen. Dieser sollte einen LKW-fähigen Zugang haben und den jeweiligen Bohrstellen nahe liegen. Damit vermeiden wir lange Anfahrwege, was auch zu kürzeren Bohrzeiten führt. Über die technischen Details können wir uns telefonisch verständigen.

Als Zeichen Ihres Einverständnisses bitten wir um Rücksendung beiliegender Bohrerlaubnis mit Ihrer Unterschrift – gern auch als e-mail.

Es wäre eine große Arbeitserleichterung für uns, wenn Sie uns zudem die für Ihre Gemeinde zuständigen Ansprechpartner für **Telefon-, Strom-, Gas-**, sowie **Wasser- und Kanalleitungen** und sonstig verlegten **Kabeln** nennen könnten.

In der Karte sind die bisher zur Verfügung stehende Lageinformationen von Freileitungen bereits übertragen, die jedoch noch nicht vollständig bzw. grundstücksgenau eingezeichnet sind. Für Telefonleitungen haben wir eine online-Abfragemöglichkeit bei der Telekom, diese Leitungen werden dann noch in die Karte eingetragen. Falls in Ihrem Gemeindegebiet neue Breitbandkabel verlegt sind, die noch nicht online-abfragefähig sind und mit unseren geplanten Bohrpunkten kollidieren könnten, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis.

Unabhängig von einer Bohrerlaubnis durch die Gemeinde (Grundstückseigentümer) werden wir natürlich die notwendigen Anfragen bei Fachbehörden für die öffentlich-rechtliche Genehmigung stellen (Wasserrecht, etc.).

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Abt. Rohstoffsicherung : 09323 / 31-209 (Herr Prof. Dr. Reimann)
09323 / 31-211 (Frau Krause)

Vor Ort : Knauf Gips KG Lauffen 07420 / 80-212 (Herr M. Aretz)

Wir danken im Voraus für Ihr Einverständnis und Ihre Bemühungen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Knauf Gips KG
Abt. Rohstoffsicherung

i.V.

Mark Aretz

Anlagen:

- Formular Bohrerlaubnis
- Fotos Bohrgerät mit Wasserwagen
- Bohrkarte 1:10.000

Fuhrpark Knauf-Bohrmannschaft: Bohrgerät und Wasserfahrzeug



Foto 1: Raupen-Bohrgerät DSB 1/6 (Fa. Nordmeyer) auf Tieflader-Anhänger (Baujahr 2012); Zugfahrzeug: Mercedes Arocs (= Wasserfahrzeug, Baujahr 2015).

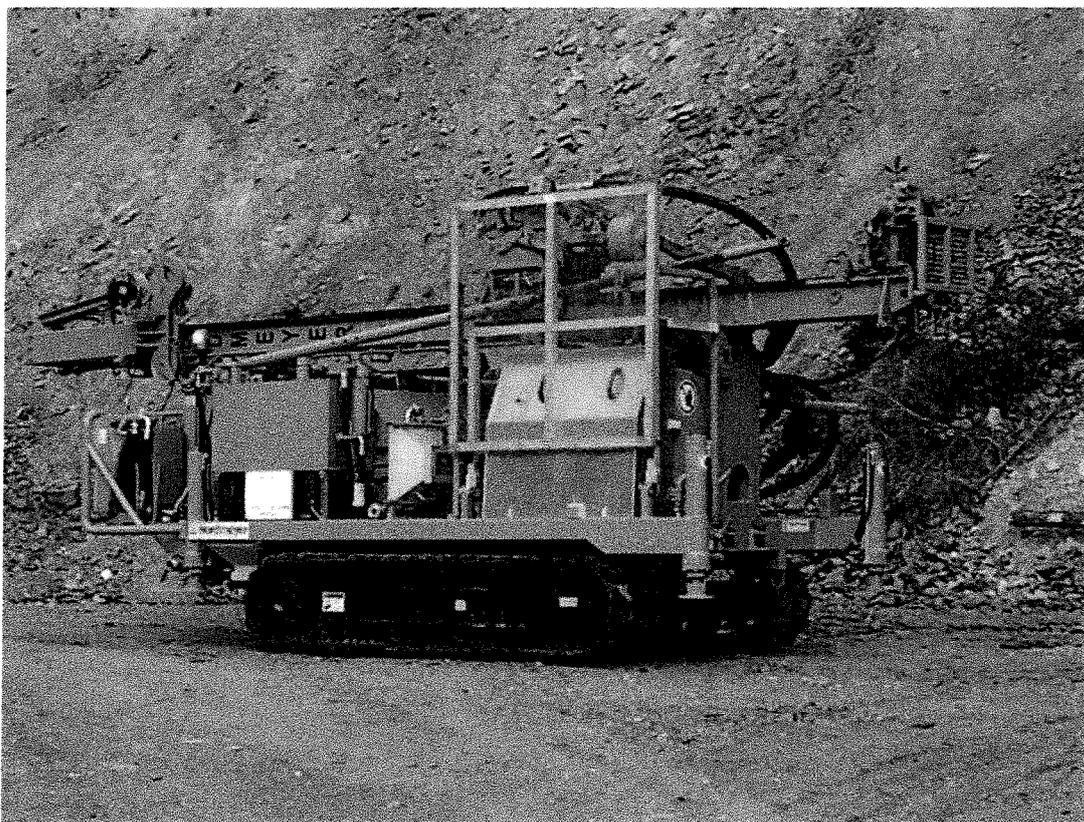


Foto 2: Raupen-Bohrgerät DSB 1/6



Foto 3: Wasserfahrzeug (Baujahr 2015) – Mercedes Arocs.



Foto 4: Wasserfahrzeug (Baujahr 2015) – Mercedes Unimog.



Foto 5: Mannschaftsfahrzeug – Mercedes Sprinter mit Anhänger
(Anhänger trägt Wasserfass und dient als Wasserdepot an Bohrstelle, verbleibt mit Bohrgerät an Bohrstelle)

Bohrstellen-Fotodokumentation

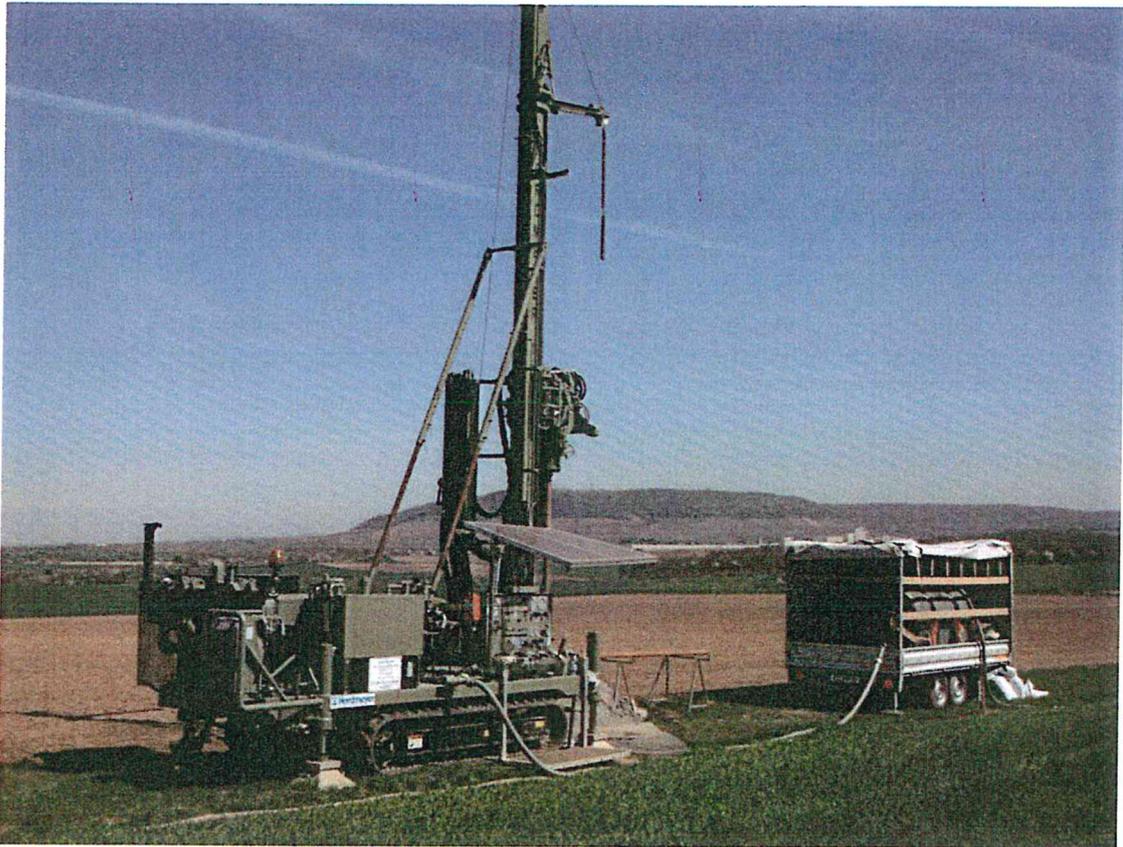


Foto 6: Raupen-Bohrgerät an Bohrstelle mit Wasser-Anhänger



Foto 7: Bohrmannschaft im Einsatz



Foto 8 und 9: Bohrstellen 3 Wochen (oben) und 7 Wochen (unten) nach Bohraktivität